

## MONOLOG · WEIMARER KLASSIK

**Gretchen: „Ach neige, du Schmerzenreiche“**

aus *Faust. Der Tragödie erster Teil* (1808) von Johann Wolfgang von Goethe · Szene „Zwinger“

Dauer: ca. 1,5 Min · Figur: weiblich · Spielalter: ca. 15–24 · Sprache: Gereimte Strophen

**Situation.** Goethe, „Faust. Der Tragödie erster Teil“, Szene „Zwinger“, ein Weg an der Stadtmauer. Gretchen hat sich auf Faust eingelassen. In der Szene zuvor hat sie am Brunnen gehört, wie über eine junge Frau hergezogen wird, die schwanger und verlassen ist. Gretchen erkennt darin ihre eigene Lage. In einer Mauernische steht ein Andachtsbild der Mater dolorosa, der Mutter Jesu unter dem Kreuz. Gretchen stellt frische Blumen davor und betet.

*(In der Mauerhöhle ein Andachtsbild der Mater dolorosa, Blumenkrüge davor.)*

*(Gretchen steckt frische Blumen in die Krüge.)*

- 1 Ach neige,  
Du Schmerzenreiche,  
Dein Antlitz gnädig meiner Not!
- Das Schwert im Herzen,  
5 Mit tausend Schmerzen  
Blickst auf zu deines Sohnes Tod.
- Zum Vater blickst du,  
Und Seufzer schickst du  
Hinauf um sein' und deine Not.
- 10 Wer fühlet,  
Wie wühlet  
Der Schmerz mir im Gebein?  
Was mein armes Herz hier banget,  
Was es zittert, was verlanget,  
15 Weißt nur du, nur du allein!
- Wohin ich immer gehe,  
Wie weh, wie weh, wie wehe  
Wird mir im Busen hier!  
Ich bin ach kaum alleine,  
20 Ich wein', ich wein', ich weine,  
Das Herz zerbricht in mir.
- Die Scherben vor meinem Fenster  
Betaut' ich mit Tränen, ach!  
Als ich am frühen Morgen  
25 Dir diese Blumen brach.
- Schien hell in meine Kammer  
Die Sonne früh herauf,  
Saß ich in allem Jammer

In meinem Bett' schon auf.

30 Hilf! rette mich von Schmach und Tod!  
Ach neige,  
Du Schmerzenreiche,  
Dein Antlitz gnädig meiner Not!